

Günter Stummvoll

*Wissenschaftsconsulting oder Gesellschaftsversteher?
Zur Sinnkrise der Sozialwissenschaften in der Kriminologie*

Abstract

Die Sozialwissenschaft befindet sich in einer Sinnkrise: Sie soll einerseits den eigenen disziplinären Anforderungen folgen und aktuelle gesellschaftliche Phänomene aufspüren, deuten und verstehen. Andererseits soll sie sich an der politischen Gestaltung beteiligen und als Wissenschaftskonsultantin mit Rat und Tat zur Seite stehen. In der Sicherheitsforschung wird dieses Dilemma besonders virulent, da die Soziologie von der Politik beauftragt wird, und zusätzlich selbst von der wirtschaftlichen Marktlogik der Sicherheitsindustrie gesteuert wird. Die Sozialwissenschaft ist heute mehr denn je gezwungen sich zu positionieren: Will sie die Wegbegleiterin von Innovationsprozessen auf dem Gebiet der Gefahrenabwehr sein, oder will sie die sozialen, administrativen und strukturellen Prozesse erkennen und verstehen, die hinter dem Sicherheitsstreben stehen? Beteiligt sie sich am Sicherheitsmanagement und am Wettrennen zwischen Verbrechen und Prävention, oder interessiert sie sich für soziale Konstruktionen der (Un-)Sicherheit? Ist die soziologische Forschung eine Forschung *für* oder *über* Sicherheit? Diese Arbeit zeichnet die Kontroverse anhand der „städtebaulichen Kriminalprävention“ nach und sucht nach soziologischen Arbeitsfeldern jenseits der konventionellen Sicherheitsforschung. Eine „Entbettung“ der Kriminalpräventionsforschung heraus aus der Kriminologie eröffnet neue Wege in verschiedene Richtungen: zu einer kritischen Reflexion des Risikos im Konzept der Prävention; zur Politik durch Normen und Standards in Anlehnung an die Managementwissenschaften; zu stadt- und raumsoziologischen Konzepten zwischen Determinismus und Dialektik; zur theoretischen Fundierung und Einordnung der „städtebaulichen Kriminalprävention“ zwischen Utilitarismus, insbesondere der Rational Choice Theorie, und einer voluntaristischen Theorie Sozialen Handelns; zum Nachdenken über Vertrauen als Grundbegriff der Soziologie. Eine „Rückbettung“ erfolgt schließlich in einem Versuch einer kriminalsoziologischen „Politikfolgenabschätzung“.